

Bericht aus der Arbeitsgruppe „Jugendschutz geht alle an. Die Ostalb-Kinder sind's uns wert“

Ostalbkreis

Leitung: Berthold Weiß & Helmut Sailer

Frage und Antwort zu dem am Vormittag vorgestellten Konzept nahmen einen großen Teil der vorhandenen „Arbeits“-zeit in Anspruch. Das Ostalb-Konzept erfuhr breite Zustimmung. Einzelheiten und Details wurden von Vertreter/innen aus allen anwesenden Regionen erfragt.

Die ca. 30 Teilnehmer/innen erhielten die Aufgabe, in Gruppen zu 5 Personen das Konzept auf ihre Region zu übertragen und dabei heraus zu arbeiten,

- ➔ welche Änderungen das Konzept des Ostalbkreises erfahren muss und
- ➔ wer im jeweiligen Landkreis zwingend zu beteiligen ist.
- ➔ Die Ergebnisse sollten jeweils präsentiert werden.

Zusammenfassend wurden folgende Ergebnisse erarbeitet:

Grundsätzlich muss eine Stelle gefunden werden, welche dieses Projekt koordiniert. Sofern dies nicht ein/e Beauftragte/r für Suchtprophylaxe ist, kann die für den erzieherischen Jugendschutz zuständige Stelle, der Kreisjugendring oder auch eine andere Einrichtung gewonnen werden. Das Projekt kann auch in einzelnen Bausteinen begonnen werden, wenn die Gesamtkonzeption zu umfassend ist. Wichtig ist, dass die Vereine über den Kreisjugendring erreicht werden. Als zusätzlicher Partner, der im Ostalbkreis nicht genannt wurde, kann die Schulsozialarbeit auftauchen: Sie kann das Projekt/das Thema in der Schule selbst transportieren und die nötigen Veranstaltungen für Eltern und Lehrer/innen durchführen.

Als Sponsoren kommen zusätzlich die gesetzlichen Krankenkassen in Betracht. Sie haben ein elementares Interesse an a) dem Thema und b) der Zielgruppe. Auch das Gesundheitsamt wurde als potenzieller Kooperationspartner genannt. Alle Verkaufsberufe müssen dort zur Hygiene- und Seuchen-Untersuchungen erscheinen und können hier auf die Jugendschutzbestimmungen aufmerksam gemacht werden.

Als besonders eindrucksvoll an dem Konzept im Ostalbkreis wurde die sehr gute Kooperation zwischen Polizei und Jugendarbeit gesehen. Offensichtlich wird dort die Zusammenarbeit schon seit vielen Jahren intensiv gepflegt.

Auch wurde das hohe Engagement der Jugendsachbearbeiter/innen und weiteren Polizeibeamt/innen erwähnt, die einen ganz erheblichen Zeitaufwand in die Information der Verkaufsstellen investiert haben.

Die Teilnehmer/innen erhielten von den Referenten aus dem Ostalbkreis die kompletten Materialien.